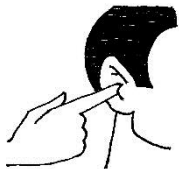


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreu@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr, Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Markus 7,31-37

» Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effata!, das heißt: Öffne dich! «

1. Lesung: Jesaja 35,4-7a; 2. Lesung: Jakobus 2,1-5

So 9.09.18 – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † Irmgard Panhuber

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) – Agape

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 10.09.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Slowakai“

11.00 – Begräbnis † Jana Keberle-Rudolf, Friedhof Baumgarten

Di 11.09.18: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Für † Eltern u. Angehörige

Mi 12.09.18: 8.15 – Heilige Messe – Um Gesundheit

12.00 – Begräbnis † Maria Bany, Zentralfriedhof

13.00 – Begräbnis † Karoline Kolomaznik, Friedhof Grinzing

Pfarrausflug 🚗 ⇨⇨⇨ **Abfahrt um 8.00 Uhr**

Do 13.09.18: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Zum Schutz der ungeborenen Kinder

Fr 14.09.18: 8.15 – MdS „Prag“

Sa 15.09.18: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – MdS Für † Generalleiterin „Dank“

So 16.09.18 – 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) - Agape

Ausgelegt! Markus 7,31–37

Man muss sich diesen Taubstummen als einen glücklichen Menschen vorstellen. Er hat Leute um sich herum, die hören, dass ihm einer helfen könnte. Ein Fremder zwar, ein rechtgläubiger Jude, der aber offenbar die Heiden im Gebiet der zehn Städte nicht verachtet, sondern kommt. Seine wohlmeinenden Freunde bringen den Kranken zu Jesus – und der bringt ihn wieder weg. Die sensationsgierigen Blicke, die spitzen Bemerkungen, das Gedrängel um die beste Sicht auf das Wunder – davor will Jesus den Hilflosen bewahren. Er nimmt sich Zeit für den, der ihn braucht, berührt seine wunden Punkte, bringt Gott in sein Leben. Ob der Geheilte dafür dankbar ist? Markus erzählt davon nichts. Viel wichtiger ist die Erkenntnis der Zuschauer: „Er hat alles gut gemacht. Er macht, dass die Tauben hören und die Stummen reden.“ Das ist die Verheißung des Propheten Jesaja für die Ankunft Gottes. So viel Hilfe und Gnade, so viel Solidarität und Gottesnähe – an diesem Tag ist alles gut. Alle gehören in die große Gemeinschaft der Kinder Gottes: die am Leben Gehinderten, die Ausgegrenzten und Verachteten, und alle, die ihr Leid wahrnehmen und sich für sie einsetzen.



Herr,
der ist der beste
deiner Diener, dem
weniger daran
liegt, zu hören,
was er will,
als zu wollen, was
er von
dir hört.

Augustinus